

Die dänische Interessent-Konstruktion mit *få* und ihre Äquivalente im Deutschen

Das Verb *få* (dt. ‘bekommen, kriegen’) bildet im Dänischen zusammen mit dem Partizip II unterschiedliche Typen von Konstruktionen. Alle diese Konstruktionen haben in Hinsicht auf das Syntaktische den gleichen Aufbau und bestehen aus einem Subjekt, einer finiten Form von *få* und dem Partizip II des Hauptverbs, was den Beispielsätzen (1) bis (3) zu entnehmen ist:

- | | | | |
|-----|---|---|--|
| (1) | <i>Han fik repareret bilen.</i> | → | <i>(Er hat das Auto repariert.)</i> |
| (2) | <i>Han fik skænket en bil.</i> | → | <i>Er bekam ein Auto geschenkt.</i> |
| (3) | <i>Han fik repareret bilen
af en automekaniker.</i> | → | <i>Er bekam das Auto (von einem
Automechaniker) repariert.</i> |

Nummer (1) ist die sog. telische *få*-Konstruktion, die auch das telische Perfekt genannt wird (vgl. Hansen/Heltoft 2011:718). Im Unterschied zum klassischen Perfekt gibt diese Konstruktion an, dass sich ein Übergang von einem Zustand zum anderen realisiert. Der nächste Satz (2) repräsentiert das *få*-Passiv, dem die deutsche *bekommen*-Passivumschreibung gleichkommt. Der folgende Beitrag ist aber der im Satz (3) vorhandenen Interessent-Konstruktion gewidmet. Es wird versucht, sie näher zu charakterisieren und ihre Analogien im Deutschen zu veranschaulichen.

Die Differenz zwischen den in (1) – (3) genannten Konstruktionen ist nicht, wie oben gesagt, auf der syntaktischen, sondern auf der semantischen Ebene zu sehen und betrifft die semantische Valenz des Subjekts, d.h. das Subjekt repräsentiert drei unterschiedliche semantische Rollen. Im Falle des telischen Perfekts ist es das Agens, beim *få*-Passiv ist es, wie im Deutschen, der Rezipient. Schließlich übernimmt bei der Interessent-Konstruktion der Interessent die semantische Rolle.

Darüber hinaus unterscheidet sich die Interessent-Konstruktion vom telischen Perfekt auch dadurch, dass sie kein in Aktivität, Ziel und Resultat teilbares Zeitprofil hat (vgl. Hansen/Heltoft 2011:1345). Das Verb *få* hat

hier keine telische Bedeutung und seine Präsensform nimmt keinen Bezug auf die Zukunft.

In der Interessent-Konstruktion fungiert der Interessent sowohl als semantische Rolle des Subjekts, als auch als Referent des Subjekts. Die Rolle Interessent lässt sich jederzeit in Form einer Präpositionalphrase mittels der Präposition *for* (dt. ‘für’) ausdrücken (4A):

(4) *Han fik repareret bilen af en automekaniker.*

↓

(4A) *En automekaniker reparerede bilen **for ham**.*

Die Tatsache, dass die Interessent-Konstruktion eine systematische Relation zu der Konstruktion, in der die semantische Rolle Interessent grammatikalisiert wird, hat, und demzufolge die Sätze (4) und (4A) semantisch gleichwertig sind, ist als die bedeutendste Diskrepanz zu betrachten, die die Interessent-Konstruktion von anderen *få*-Konstruktionen unterscheidet.

Das Agens wird mit Hilfe der Präpositionalphrase mit *af* (dt. ‘von’) zur Interessent-Konstruktion hinzugefügt. Das eventuelle Entfernen des Agens hat hier zwar keinen Einfluss auf die grammatische Korrektheit des Satzes, kann aber Interpretationsschwierigkeiten nach sich ziehen, d.h. ohne ein explizit genanntes Agens, das die eindeutige Lesart als Interessent-Konstruktion hat, kann eine Konstruktion mehrdeutig sein und mit der telischen *få*-Konstruktion verwechselt werden (vgl. Hansen/Heltoft 2011:1346). Das zeigt das unten angeführte Beispiel (5):

(5) *Han fik malet døren.*

In (5) kann sofort festgestellt werden, dass es nicht klar ist, ob das Subjekt die Tür gestrichen hat, oder ob das jemand für es gemacht hat. Nur durch Hinzufügen des Agens kann diese Unklarheit beseitigt werden (5A):

(5A) *Han fik malet døren af **Den danske Maler**.*

Nach Hansen/Heltoft (2011:1346) sei es auch problematisch, in Sätzen, die ein Ereignis beschreiben, in dem etwas zum Nachteil des Referenten geschieht, wie (6), den Interessenten zu nennen:

(6) *Han fik stjålet bilen.*

↓

(6A) *Man stjal bilen for ham.*

Wenn der Satz (6) in (6A) transformiert wurde, sieht man, dass im Satz (6A) das semantische Element *zu jmds. Nachteil* nicht mehr vorhanden ist.

Beim eventuellen Hinzufügen eines Negationswortes informiert die Interessent-Konstruktion nicht darüber, dass das Resultat einer bestimmten Tätigkeit fehlt, sondern darüber, dass eine Handlung einfach nicht stattgefunden hat (vgl. Hansen/Heltoft 2011:1345):

- (7) *Han fik ikke repareret bilen af en automekaniker.*

Auch wenn man ein telisches Zeitadverbial in der Bedeutung *på X tid* (dt. 'in X-zeit') hinzufügen würde, stünde dieses in keiner Relation zum Verb *få* (vgl. Hansen/Heltoft 2011:1346).

Es besteht die Möglichkeit, die Interessent-Konstruktion metaphorisch zu erweitern, was aber als Konsequenz hat, dass dann im Satz nicht mehr von einem Interessenten gesprochen werden kann und er sich selbstverständlich nicht mittels einer Präpositionalphrase mit *for* wiedergeben lässt. Bei echt meronymischen Konstruktionen ist die Präpositionalphrase mit *på* möglich (8); was die Auslassung von etwas anbelangt, so kann die Präposition *fra* zum Einsatz kommen (9), (vgl. Hansen/Heltoft 2011:1346-1347):

- | | | | |
|-----|---|---|---|
| (8) | <i>Mobiltelefonen har fået
udskiftet skærmen.</i> | → | <i>Man har udskiftet skærmen på
mobiltelefonen.</i> |
| (9) | <i>Mobiltelefonen har fået
fjernet skærmen.</i> | → | <i>Man har fjernet skærmen fra
mobiltelefonen.</i> |

Neben der *bekommen/kriegen/erhalten*-Passivumschreibung, die von gewöhnlichen ditransitiven die Dativergänzung regierenden Verben des Gebens, Nehmens, Mitteilens Vergebens usw. (vgl. Duden 2009:550) gebildet werden kann, gibt es im Deutschen zahlreiche Verben, die die sog. freien Dative regieren können. Im Falle von *bekommen*-passivfähigen Verben heißt die semantische Rolle der Dativergänzung Rezipient. Nach Wegener (1985) regieren die sog. freien Dative verschiedene semantische Rollen. Die nähere Analyse der Wegenerschen Beispiele zeigt, dass nur bei der Rolle, die die Autorin Benefizient nennt, der deutsche Satz mit der dänischen Interessent-Konstruktion mit *få* sowohl im syntaktischen als auch im semantischen Bereich vergleichbar sein kann, was der einfache Satz (10) zeigt:

- | | | | |
|------|---|---|---|
| (10) | <i>Han fik repareret bilen
af en automekaniker.</i> | → | <i>En automekaniker reparerede
bilen for ham.</i> |
|------|---|---|---|

(10A) *Er bekam das Auto von einem Automechaniker repariert.* → *Ein Automechaniker reparierte das Auto für ihn.*

In (10A) wäre der Aktivsatz *Ein Automechaniker reparierte ihm das Auto* natürlich auch möglich. Der Satz mit vorhandenem Dativus commodi, der auch die semantische Rolle Benefizient hat, und der durch eine *für*-Phrase paraphrasierbar ist, kann auch für ein selbstverständliches Äquivalent zur Interessent-Konstruktion gehalten werden.

Bei der Interessent-Konstruktion kann die Fakultativität der Präpositionalphrase mit *for* nicht als selbstverständlich gesehen werden, worauf schon oben aufmerksam gemacht wurde. Das Nichtvorhandensein dieser Phrase könnte einerseits zur Mehrdeutigkeit des Satzes führen, andererseits weitreichende Konsequenzen im Bereich der Syntax nach sich ziehen. Wenn in (5) das Subjekt die semantische Rolle Agens hätte, müsste der Satz automatisch als Aktivsatz klassifiziert werden, was im Falle des analogischen Satzes im Deutschen überhaupt nicht möglich wäre. Der in (10A) genannte Satz hätte ja auch ohne die Präpositionalphrase *von einem Automechaniker* einen eindeutig passivischen Charakter.

Zusammen mit der telischen *få*-Konstruktion und dem *få*-Passiv bildet die Interessent-Konstruktion mit dem Verb *få* ein erforschenswertes Gebiet der dänischen Sprache. Besonders wichtig aus der Perspektive der Didaktik und Translatorik sind hier die Unterschiede zwischen der telischen *få*-Konstruktion und der Interessent-Konstruktion. Obwohl, rein syntaktisch gesehen, beide Konstruktionen gleich gebaut werden, spielt hier die Semantik des Subjekts die entscheidende Rolle, was zwei wichtige Oppositionen mit sich bringt: einerseits Aktiv – Passiv andererseits Agens – Interessent. Man könnte hier auch die These formulieren, dass die Interessent-Konstruktion im Dänischen deutlich häufiger verwendet wird als ihre deutschen Äquivalente. Das könnte aber eher als Konsequenz des Nichtvorhandenseins des Dativs im Dänischen gesehen werden.

Literatur

Duden. Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch, Bd. 4, 2005, Mannheim.

Hansen Erik / Heltoft Lars, 2011, Grammatik over det Danske Sprog, Odense.

Leirbukt Oddleif, 1997, Untersuchungen zum *bekommen*-Passiv im heutigen Deutsch, Tübingen

Wegener Heide, 1985, Der Dativ im heutigen Deutsch, Tübingen.

The Danish (germ.) *Interresent*-construction with *få* and its equivalents in German

The aim of the following paper is to show the ways of expressing the Danish *Interresent*-construction with *få*. Another important aim of the article is to show the differences between the *Interessent*-construction and two other Danish constructions with *få* as an auxiliary verb. These discrepancies are only of semantic nature and affect the semantic functions of subjects.

Keywords: Danish, German, the auxiliary verb *få*, (germ.) *Interessent*-construction